

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

| Info-Box | |
|--|---------|
| Bestell-Nummer: | 6048 |
| Drama: | 2 Akte |
| Bühnenbilder: | 2 |
| Spielzeit: | 50 Min. |
| Rollen: | 5 |
| Frauen: | 2 |
| Männer: | 3 |
| Statisten | 18 |
| Rollensatz: | 6 Hefte |
| Preis Rollensatz | 105,00€ |
| Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€ | |

6048

Ohnesorg 1967 Beginn einer Bewegung

Drama in 2 Akten

von
Michael Scheu

5 Rollen für 2 Frauen und 3 Männer + 18 Statisten
2 Bühnenbilder

Zum Inhalt:

Den 50. Jahrestag, des ermordeten Germanistikstudenten Benno Ohnesorg nahm ich mir zum Anlass mein erstes Theater zu schreiben. "Es ist der 2. Juni 1967. Der Schah Muhammad Pahlavi besucht auf seiner Tour, Berlin. Tausende Demonstranten stellen sich der Politik des Schahs entgegen, Benno und seine schwangere Frau verfolgten im Radio am Morgen des 2. Juni die Eskalation zwischen Demonstranten und Polizei. Daraufhin beschlossen sie am Abend selbst an der Demo vor der Oper teilzunehmen. Begleitet werden sie von Ralf und Ulrike sowie von Bennos alten Schulfreund Dietz der bereits vor der Oper auf sie wartet. Vor der Oper müssen die fünf allerdings feststellen, dass die Polizei keineswegs Deeskalierend handelt, nein eher aggressiv und herrisch. Das Unglück nimmt seinen Lauf als der Schah bereits in der Oper verschwunden ist, Benno seine Frau und die anderen werden Zeuge einer furchtbaren Konfrontation zwischen Volk und Staatsgewalt, dessen Ausgang für Benno tödlich ist." Dieses Stück sollte in erster Linie dazu dienen um den Verlauf des 2. Juni 1967 Revue passieren zu lassen. Die Geschichte ist echt, die Dialoge frei erfunden und Teile der Personen fiktiv. Dennoch halte ich mich strikt an die Geschichte. Ein politisches Drama. Spielende Personen: Benno: Hauptcharakter Christa: Schwangere Frau von Benno Ulrike (fiktiv): Freundin der Familie Ralf: Ralf Reinders (politischer Aktivist) Dietz: Schulfreund von Benno Polizei, je nach Platz 6-14 Leute: Diverse Polizisten mit Sprechrolle Demonstranten, je nach Platz 6-14 Leute: Diverse Demonstranten mit Sprechrolle Schah Anhänger, je nach Platz 6-14 Leute: Diverse Anhänger mit Sprechrolle Länge des Stücks: ca. 45-60 min.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

1.Akt

Bühnenbild: Wohnzimmer mit Couch und Tisch

(Benno betritt die Bühne mit Blick zu Publikum und spricht zu diesem)

Benno: Hallo, gestatten dass ich mich vorstelle? Mein Name ist Benno Ohnesorg, ich bin 26 Jahre alt und Student der Freien Universität in West-Berlin. Ich Studiere Romanistik und Germanistik und lebe mit meiner schwangeren Frau Christa in der Prinzregentenstraße, Berlin-Wilmersdorf. Meine Politische Haltung ist links orientiert, lehne aber jeglichen bewaffneten Konflikt ab.
Ich bin Pazifist!

Heute ist der 2. Juni 1967, der Schah Mohammad Reza Pahlavi, seine Frau und sein Schlägertrupp sind in der Stadt und halten einen Staatsbesuch ab.

Der heutige Tag wird ihnen einen der entscheidendsten Geschehnisse der deutschen Geschichte wiedergeben.

Heute wird Geschichte geschrieben. Heute beginnt der Widerstand. Heute ist der Tag an dem ich sterbe.

(Benno verlässt die Bühne)

(Benno und Christa basteln an einem Plakat)

Christa: Was glaubst du Schatz, werden heute Abend genauso viele Demonstranten da sein wie am Morgen?

Benno: Ich denke wir müssen vorsichtig sein. Ich habe heute Morgen im Radio gehört, dass es am Rathaus gewalttätige Übergriffe von Leuten des Schah's auf Demonstranten gab. Diese Leute, all diese Menschen die unter der Diktatur von Pahlavi leiden. Ob Albertz weiß wer ihn da Besucht?

Christa: Bürgermeister Albertz weiß genau was der Schah in seinem Land alles treibt. Es geht um Öl und Länder, es geht um... (Benno fällt ins Wort)

Benno: Es geht um Enteignung, um die Enteignung von Großgrundbesitzern und die Entmachtung aller derer die dem Schah und seinem Gefolge im Weg stehen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Wir gehen heute Abend auf die Demo vor der Oper und werden Pahlavi mit hunderten anderen Leuten zeigen, dass es Menschen gibt, die gegen seine Politik sind. Christa: Es muss noch so viel passieren. Huch (Christa hält ihren Bauch)

Jetzt hat er getreten. (und lacht)

Benno: Du meinst Sie hat getreten. (beide schmunzeln)

Christa: So, fertig! Wollte Dietz nicht vor der Demo vorbei kommen, damit wir zusammen hingehen können?

Benno: Wir treffen uns vor der Oper, aber Ulrike müsste jeden Augenblick da sein. Sie wollte noch schnell in die Bibliothek der Uni.

Christa: Kommt sie denn auch mit? Du weißt ihre politischen Interessen halten sich in Grenzen.

Benno: Das macht doch nichts, umso mehr Leute mitkommen umso besser.

(es klopft, Ulrike betritt den Raum)

Benno: Ulrike, gerade haben wir über dich geredet. Hast du alles erledigt, was du erledigen wolltest?

Ulrike: Hallo ihr zwei. (geht auf Christa zu, betrachtet den Bauch) Meine Güte ist der gewachsen.

Haben wir uns so lange nicht mehr gesehen?

(Christa umarmt Ulrike zur Begrüßung)

Christa: Drei Monate bestimmt!

Ulrike: Habt ihr schon gehört was am Rathaus abging? Da waren Schah Anhänger die auf Demonstranten eingedrückt haben und die Polizei hat zugesehen und nicht eingegriffen. Sie haben sie mit Stöcken und Fäusten geschlagen, auch die, die schon erschöpft und ängstlich am Boden lagen.

Benno: (Benno wird lauter) Die Polizei hat zugesehen? Und nichts gemacht?!

Ulrike: Dietz hat es mir erzählt.

Christa: Unglaublich. (hält ihren Bauch und muss sich setzen)

Ulrike: Ist das das Plakat was ihr für heute gemacht habt? (hält das Plakat hoch)

„Autonomie für die Teheraner Universität“

Benno: Gefällt es dir?

Ulrike: Ehrlich gesagt habe ich ein bisschen Angst vor dieser Demo. Wer weiß, vielleicht sind wieder diese Leute von heute Morgen da.

(Geht zu Christa und hebt ihren Bauch)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Christa du bist schwanger und solltest dich und dein Kleines besser nicht in diese Gefahr bringen.) Benno: (Benno's Stimme wird lauter) Ein zweites Mal wird das bestimmt nicht passieren, die Medien sind präsent und die Polizei kann sich das nicht noch einmal erlauben, dass sie friedlich demonstrierende Menschen zusammenschlagen. (die Stimme wird leiser, er schaut auf Christas Bauch)

Dennoch ist Vorsicht geboten.

Ulrike: (Ulrikes Stimme wird lauter) Die Polizei war heute Morgen auch anwesend, und was haben sie gemacht? Nichts. Sie haben zugesehen, wie Studenten verknoppt werden.

Christa: (Christa mit sanfter Stimme) Ulrike, wenn sich niemand dagegen stellt und niemand ein Zeichen gegen Ungerechtigkeit setzt, (Stimme wird lauter) dann können die hohen Herrschaften machen was sie wollen. Und am Ende glauben sie auch noch, dass alles legitim ist.

Benno: Die Presse und Boulevardzeitungen, allen voran Springer begrüßen den Besuch des Shahs.

Ich war gestern bei einem Vortrag von Baham Nirumand, er beschrieb die katastrophalen Zustände in seiner Heimat. Auch Dutschke war da. Bei diesem Kampf der Unterdrückung im Iran, geht es auch um Vietnam.

Ulrike: Glaubst du denn im Ernst es wird sich in diesen Ländern was ändern, nur weil in Berlin ein paar Studenten auf die Straße gehen?

Der Shah und seine Frau werden uns vermutlich nicht einmal wahrnehmen, geschweige denn sich ansatzweise für uns interessieren. Hier geht es um bilaterale Wirtschaftsbeziehungen.

Benno: (wird etwas lauter) Sagt dir der Name Abdul Rahman Ghassemlou etwas? Er ist der

Revolutionär, der ohne Gewalt gegen seine Regierung vorgeht.

Christa: Ich hole uns mal eine Tasse Kaffee damit wir später nicht so schnell müde werden.

(Christa verlässt die Bühne)

Ulrike: (verständnisvoll) Ich weiß, wer Ghassemlou ist. Benno, seit wann befasst du dich so intensiv mit diesem Thema? Seit wann ist dir das alles so wichtig? Deine Zukunft sieht blendend aus. Du hast eine Frau und in Kürze seid ihr zu dritt.

Benno: (etwas energisch) Ja meine Zukunft sieht blendend aus, aber nur wenn ich in einem System, dessen Hände mit Blut verschmiert sind mitspiele.

Ulrike: (sieht in den Boden, sagt leise) Ralf kommt auch mit.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Benno: Wer ist Ralf?

Ulrike: Er ist ein Freund, ich habe ihn vor zwei Jahren an der Waldbühne bei einem Konzert kennen gelernt. Er ist begeistert, dass ich mit ihm auf die Demo gehen will.

(Christa kommt auf die Bühne und hält Kaffee in der Hand) Christa: Hab ich da richtig gehört? Du hast einen Ralf kennen gelernt? Hast du wirklich gesagt das du da hin willst oder willst du ihn damit beeindrucken? (Christa schmunzelt)

Benno: (Benno nimmt Ulrike an beiden Händen, schaut verständnisvoll) Dein Ralf hat das Herz wohl am rechten Fleck?

Ulrike: Naja, eher am

linken. (alle lachen)

Benno: Je mehr wir sind, desto besser ist es.

Christa: Ach hier, der Kaffee (Christa verteilt den Kaffee) Was macht dein Ralf denn so?

Ulrike: Er ist gelernter Drucker, politisch aktiv aber dennoch hält sich das Interesse an Außenpolitik in Grenzen. Als ich ihm von unserem Vorhaben erzählt habe, fragte er mich, ob er sich uns anschließen dürfe.

Christa: Ach schön, ich freu mich für dich. Du warst so lange alleine.

Ulrike: Es ist auch noch ganz ungewohnt sich wieder mit Männern zutreffen.

Christa: Ja das Vertrauen musst du erst wieder erlangen nach deiner letzten Beziehung.

Benno: Geschlagen hat er dich dieser Sohn eines Faschisten. Und du hast das einfach so ertragen und nie ein Wort gesagt.

Ulrike: Weißt du, manchmal braucht man viel Mut um etwas zu verändern.

Benno: Angst vor Veränderung? Das hat unsere Regierung auch. (seufzt)

Christa: Darum ist es auch so wichtig, dass die jungen Leute sich zusammen tun und denen mal zeigen, wie es in dieser Welt wirklich aussieht. Dass es hinter der deutschen Grenze noch etwas anderes gibt, als nur tagtäglich wie ein Roboter zu funktionieren und ahnungslos gehalten zu werden.

(es klingelt)

Ulrike: Oh das könnte Ralf sein. Ich habe ihm eure Adresse gegeben. Er freut sich schon euch kennen zu lernen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Benno: Dann lasse ich deinen Ralf doch mal herein. (geht zu Tür und öffnet sie)

Ralf: Hallo guten Tag ich bin...

(Benno fällt ins Wort)

Benno: Du musst Ralf sein, der Ralf der sein Herz am linken Fleck trägt. (und lacht)

Ralf: (schaut verdutzt) So hab ich das zwar noch nie gehört, aber ja der bin ich.

Christa: Komm rein Ralf setz dich zu uns. Ulrike: (geht zu Ralf, gibt ihm einen Kuss auf die Wange)

Hi, hast du leicht her gefunden?

Ralf: Ja die Prinzregentenstraße kannte ich schon. (betritt den Raum)

Benno: Setz dich zu uns, möchtest du eine Tasse Kaffee?

Ralf: Gerne, sehr freundlich danke. (setzt sich neben Ulrike)

Christa: Ich bring dir eine.

Benno: Bleib nur sitzen ich mach das schon. (geht von der

Bühne) Christa: Ulrike hat uns schon ein bisschen was von dir

erzählt. Ralf: Ja hat Sie das? (schaut lachend zu Ulrike)

Ulrike: Naja eigentlich nur, was du beruflich machst und wie wir uns kennen lernten.

Ralf: Na das ist doch schon eine ganze Menge.

Christa: Erzähl doch mal, wo kommst du her?

Ralf: Also, geboren bin ich in Berlin, aber mein Vater ist Niederländer. Meine Mutter allerdings Deutsche.

(Benno kommt mit Kaffee zurück)

Ulrike: Sein Vater wurde von Nazis nach Deutschland verschleppt und musste als Zwangsarbeiter arbeiten.

Benno: So hier der Kaffee. Lass ihn dir schmecken.

(Benno setzt sich)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Ralf: Vielen Dank. Ja meine Mutter lernte ihn dort kennen. Sie kochte für die Sträflinge und als sie dann heirateten erkannte man ihr die deutsche Staatsbürgerschaft ab.

Ulrike: Ich finde das so toll, dass sie sich nicht von den Nazis beeinflussen hat lassen.

Benno: Ja das ist bewundernswert.

Ralf: Sie hatte wirklich zu kämpfen, dass sie nicht eingesperrt wurde. (Ralf sieht das Plakat)

Wow habt ihr das gemacht?

Benno: Ja wir wollen damit ein Zeichen setzen gegen die Unterdrückung und Ausbeutung.

Ralf: Das finde ich Klasse. Wenn du was bewegen willst dann musst du für eine Sache stehen und dich von nichts abringen lassen. Ich bin gespannt wie viel Menschen mit uns dieses Zeichen setzen werden.

Ulrike: Ganz klar, wir sollten uns organisieren und mit Gleichgesinnten zusammen tun. (Benno tritt vor das Publikum und spricht zu diesem)

Benno: Es freut mich zu hören, wie Ulrike darüber denkt. Allerdings ist ihr nicht bewusst, wie dieser

Tag enden wird geschweige denn was die Zukunft für sie bringen wird.

(Benno setzt sich wieder)

Christa: (schaut zu Ralf) Hast du gehört was heute vor dem Rathaus passiert ist?

Ralf: Ich habe die Demo kurz vor der Eskalation verlassen. Aber die Situation war die ganze Zeit über schon sehr angespannt. Der Aufmarsch der Schah Anhänger glich einer zeremoniellen Heiligsprechung. Erschreckend.

Benno: Ich würde vorschlagen, wir platzieren uns im äußeren Bereich der Masse. Dort ist es auch leichter Platz zu finden.

Ulrike: Gute Idee.

Ralf: Es erfreut mich und stärkt mich in meinem Tun, was der SDS auf die Beine gestellt hat. Ich hoffe, dass es noch weitere Aktionen geben wird.

((SDS= Sozialistische Deutsche Studentenbund))

Benno: Solche Aktionen wie die im April? Als der Springer Verlag titelte „Attentat auf Humphrey“?

(alle lachen außer Ulrike)

Ulrike: Was für ein Attentat?

Ralf: Ein paar sogenannte „Horror Kommunarden“ wollten den US-Vizepräsidenten Hubert Humphrey mit Pudding bewerfen, ein Zeichen setzen gegen den imperialistischen Krieg der USA in Indochina.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Christa: Aber leider flog die Sache auf bevor der Vizepräsident den Pudding schmecken konnte.

Die Zeitungen schrieben von „vereiteltm Bombenanschlag.“

Benno: Die sogenannten Attentäter wurden wie Sch wer ver brecher behandelt und weggesperrt.

(Ulrike lacht)

Ulrike: Haha ich lasse mich freiwillig mit Pudding bewerfen und noch einen klecks Sahne obendrauf.

(alle lachen)

Benno: Das wird heute wohl nicht passieren. 70% des deutschen Volkes sympathisiert mit dem Schah und seiner Begleiterin.

Ralf: Weißt du Benno, die Regenbogenpresse verkauft ihnen ein Bild, das den Anschein eines glamourösen Machthabers vermittelt der den wirtschaftlichen Aufschwung bringt. Sie sehen nicht welche Auswirkungen seine Reformen im eigenen Land haben. Benno: spricht leise in sich) Die weiße Revolution. (spricht laut) Alles wird verstaatlicht. Seen, Flüsse, Wälder. Die Modernisierung des Landes hat Auswirkungen auf jeden einzelnen. Ganze Gebiete werden unter dem Vorwand der Gerechtigkeit unter den Bauern verteilt und dann fallen sie doch dem Staat in die Hände.

Christa: Iranische Studenten im ganzen Bundesland mussten das Land verlassen. Sie gelten als Schah

Gegner.

Ralf: Alleine in Bayern wurden für den Schahbesuch hunderte Iraner ausgewiesen. Sie dürfen erst nach Abreise Pahlavis wieder ins Land.

Ulrike: Hier wird doch systematisch dem Schah in den Arsch gekrochen! Nur weil potentielle

Schahgegner unter den Iranischen Studenten sein könnten.

Christa: Hier wird nichts dem Zufall überlassen, es könnte ja zu extremistischen Ausschreitungen kommen.

Benno: Und das Volk würde mitbekommen, dass die eigenen Landsleute gegen den Schah demonstrieren. Nicht das die Menschen noch zu denken beginnen.

(alle lachen)

Christa: Es ist natürlich einfacher ein Land nur durch ihre Staatsoberhäupter zu repräsentieren, als dem Volk die Realität zu zeigen.

(Christa nimmt ein Buch zur Hand und zeigt es allen)

Hier steht alles drin. Die ganzen Umstände, die der Schah und die Bundesregierung verschweigen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Ralf: Ahh, Persien, Modell eines Entwicklungslandes“ diese Bibel steht bei mir auch im Regal.

Bahman Nirumand hat das alles in diesem Buch ja schon geschildert. Nur die Leute haben es wohl nicht lesen wollen.

Benno: Ja ich war gestern auf seinem Vortrag, erst war er sehr auf seinen Notizblock konzentriert, hat diesen aber dann zur Seite gepackt und frei gesprochen.

Schon komisch, dass ein deutscher Diktator dessen Buch die kleinen schrecklichen Details wiedergegeben hat, wohl auch nicht gelesen wurde. Die Leute sind einfach faul, sie glauben erst einmal alles was die Medien schreiben, bevor Sie sich anständig informieren. Sie leben alle mit ihrem gefährlichen Halbwissen und verbreiten dieses auch noch.

Ralf: Das ist doch immer das Gleiche. Das war früher schon so, (schaut verärgert ins Publikum) und wird auch noch in 50 Jahren so sein (schaut wieder auf Bühne). Du erfährst nur das was dich dazu veranlasst dich auf eine Seite zu stellen.

Christa: Das ist richtig, auch wenn dafür ganze Länder belogen werden müssen, nur damit wieder irgendein Schwachmat seine Politik durchsetzen kann. Selbst wenn er selber nicht glaubt was er von sich gibt. Ulrike: Zwei Parteien dürfen anscheinend nicht die gleichen Ziele verfolgen, auch wenn sie beide daran glauben. (Fasst sich ins Gesicht) Ach Gott, gut das wir keine Politiker sind, ich könnte mich am Abend nicht mehr im Spiegel ansehen.

Ralf: Wenn aber neben dem Spiegel deine Gehaltsabrechnung liegt, kannst du dich vermutlich sehr gut im Spiegel betrachten. (Ralf dreht sich eine Zigarette)

(Alle lachen)

Ulrike: Da gebe ich dir Recht. Ich kann mir irgendwie nicht vorstellen, dass ein einziger Mann die

Fäden zieht und seine Marionetten tanzen lässt wie er will, und niemanden kümmert es.

Benno: Genau das passiert aber gerade. Under lässt nicht nur seine Puppen tanzen, sondern auch die von Kiesinger.

(Benno steht auf und geht nachdenklich auf und ab, dann spricht er zum Publikum)

Benno: Ich kann mir vorstellen, dass wir bei der Demo mit keiner Deeskalierenden Haltung von der

Polizei empfangen werden.

Hmm (schaut nachdenklich) Oder besser gesagt ich weiß, dass wir mit keiner Deeskalierenden Haltung rechnen können. Eher, dass wir vor einer menschlicher Schutzwand voller prügelwütigen (zeigt mit Fingern Gänsefüßchen) „Ordnungshütern“ stehen werden.“

(Benno schaut auf die Uhr) Es wird jetzt Zeit, dass wir aufbrechen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Ich werde diesen Weg voller Zuversicht bestreiten und die ganze Härte des Widerstandes, die unter anderem auf Grund der heutigen Geschehnisse in Zukunft passieren werden nie erfahren. (Benno schaut über das Publikum hinweg)

Aber in Vergessenheit gerate ich mit Sicherheit nicht.

(Benno setzt sich wieder zu den anderen)

(Ralf zündet sich die Zigarette an und raucht)

Benno: Wir sollten langsam aufbrechen. (steht, während er spricht auf). Christa und Ulrike wollt ihr das Plakat einpacken?

Christa: Machen wir Schatz. (alle stehen auf) (Benno wendet sich zu Ralf)

Benno: Ralf, wir werden heute etwas verändern. Es werden noch schwierige Zeiten auf uns zu kommen.

Ralf: Da gebe ich dir Recht mein Freund. Aber zusammen lassen sich schwierige Wege immer angenehmer und kurzweilliger bestreiten.

(Benno und Ralf reichen sich die Hand und lachen sich zuversichtlich an)

Ulrike: Na dann los, treffen wir uns mit Dietz.

(Alle verlassen die Bühne)

Ende Erster Akt (evtl. Musik) Zweiter Akt

Bühnenbild: Straße vor der Oper, Laternen, Mülltonnen

(Dietz Bering kommt auf die Bühne. Die Bühne ist nicht beleuchtet nur Dietz steht im Licht, Dietz wendet sich zum Publikum und spricht zu diesem)

Dietz: Hallo mein Name ist Dietz Bering, ich bin ein langjähriger Wegbegleiter und guter Freund von

Christa und Benno. Ich warte schon eine ganze Weile auf die beiden.

(Denkt kurz nach)

Ach ja, Ulrike wollte ja auch mit kommen und mir ihren neuen Freund vorstellen. Sie werden ja wohl bald kommen. Währenddessen schildere ich Ihnen die momentane Situation vor der Oper. Es sind schon etliche Demonstranten da.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

(Pause)

(Die Demonstranten kommen mit Plakaten auf die Bühne und stellen sich mit dem Gesicht Richtung

Publikum ganz nach hinten auf die Bühne, Bühne wird jetzt

beleuchtet) (Dietz wartet, bis alle auf der Bühne stehen)

Dietz: Seht sie euch an, das sind die jungen Menschen die die Zukunft verändern wollen. Das sind Studenten und Arbeiter, das sind junge Mütter und Väter, Freigeister und friedlich e Eigenbrötler. Das sind keine Verbrecher, Terroristen oder Chaoten. Sie sind gekommen, um den Schah Pahlavi zu sehen und um gegen seine Diktatur zu demonstrieren. Und das ist ihr gutes Recht.

Demonstranten: (schreien und pfeifen) Mörder! Raus mit Pahlavi! Buh! (wieder leise)

Dietz: Das ist die eine Seite,

(zivile Perser kommen, falls Platz auf die Bühne oder davor und gestikulieren)

und das ist die andere Seite. Mitgebrachte Schahanhänger aus Persien, ziviler Geheimdienst? Wer weiß, dennoch scheuen diese Leute keine Gewalt. Der Schah und seine Frau... ..

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
"Ohnesorg 1967 Beginn einer Bewegung" von Michael Scheu*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe
auf unserer Webseite.**

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag

41849 Wassenberg, Packeriusstr. 15

Telefon: 02432 9879280

e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de – www.nrw-hobby.de